



### Presseerklärung: „PRO BAHN stellt Stadtbuskonzept Wesel vor“

Nachdem am 29.08.2018 der durch den Nahverkehrsplan des Kreises vorgesehene Kahlschlag im Fahrplanangebot des Weseler ÖPNV vorgenommen wurde, sind insbesondere abends und am Wochenende zahlreiche Stadtteile gar nicht mehr mit dem Bus erreichbar. Andere Stadtteile werden nur zu einzelnen Zeiten mit dem Anruf-Sammel-Taxi angefahren, wofür ein eigener Tarif bzw. ein Aufpreis für Inhaber von VRR-Zeitkarten zu zahlen ist. Einzig auf der Achse Flüren – Feldmark – Innenstadt – Obrighoven – Wittenberg wird ein durchgängiges Busangebot vorgehalten, allerdings teils nur alle zwei Stunden und mit sonntäglichem Betriebsschluss bereits gegen 20 Uhr.

Von den Verantwortlichen wird darauf verwiesen, dass nach dem Bau der zahlreichen P&R-Stellplätze am Bahnhof die schwächelnden Fahrgastzahlen weiter eingebrochen seien, mit den beschlossenen Streichungen werden aber insbesondere die Freizeitnutzer des ÖPNV betroffen, die meist nicht über einen PKW verfügen. Ebenso sind die zahlreichen Einpendler betroffen, für die der größte P&R-Parkplatz am Niederrhein keinen Nutzen bringt.

Der Fahrgastverband PRO BAHN hat sowohl bei der Aufstellung des Nahverkehrsplans des Kreises als auch bei der Umsetzung der Kürzungen öffentlich protestiert, aber anschließend auch zusammen mit zwei ortsansässigen ausgebildeten ÖPNV-Planern eine ganzheitliche Analyse des ÖPNV in Wesel sowie ein Stadtbus-Konzept erstellt, mit dem zu verträglichen Kosten ein attraktives und umfassendes Angebot – überwiegend im 30-Minuten-Takt – im Stadtgebiet möglich ist, und das mit Bedienzeiten bis in die späten Abendstunden. Dazu wurde auch ein Musterfahrplan erstellt, aus dem die Anschlüsse der Linien untereinander, aber auch mit dem SPNV ablesbar sind. Auch für den Regionalverkehr, der insbesondere für die linksrheinischen Stadtteile sowie die Verbindungen in die Nachbargemeinden von Bedeutung ist, wird ein neu strukturiertes Liniennetz vorgelegt. Die Details zu Fahrplänen und Linienführungen sind zu finden unter <[www.probahn-nrw.de](http://www.probahn-nrw.de)>.

Nachdem der Kreis bei seiner ÖPNV-Politik nur auf eigenwirtschaftliche Verkehre (ohne Defizitausgleich durch den Kreis) setzt, die mutmaßlich möglichst bei den bisherigen Konzessionsinhabern NIAG und Busverkehr Rheinland verbleiben sollen, ist eine grundlegende Verbesserung nur durch Initiative der Stadt Wesel möglich. Das ÖPNV-Gesetz NRW sieht hierfür die Übernahme der Aufgabenträgerschaft für örtliche Verkehre durch kreisangehörige Städte, ggf. auch gemeinsam mit Nachbargemeinden, ausdrücklich vor.

Leider wurden durch die Festlegungen im Nahverkehrsplan des Kreises die ÖPNV-Linien in Bündeln auf einheitliche Konzessionstermine harmonisiert, wobei für die Stadtlinien der Termin erst 2026 ansteht. Dennoch steht einer vorzeitigen eigenen Aufgabenträgerschaft der Stadt Wesel nichts im Wege. Mit dieser könnten zuerst die bisher noch nicht als Linien konzessionierten und durch den Weseler Stadtrat bereits beschlossenen ÖPNV-Anbindungen der Rheinpromenade (Rheinbad) sowie der Neubaugebiete „Hessenweg“ und „An der Bocholter Bahn“, sowie zusätzlich eine schnelle Anbindung von Lackhausen, Hanseviertel und Reitzensteinkaserne an Bahnhof und Innenstadt gemäß dem PRO BAHN-Stadtbus-Konzept eingerichtet werden.

Erste Stadtbuslinie im Vorlaufbetrieb wäre dann eine Ringlinie im 30-Min-Takt mit dem Laufweg Lackhausen – Hanseviertel – Blaufuß – Reitzensteinkaserne – Bahnhof – Großer Markt – Rheinpromenade/Rheinbad – Auestadion – Feldmark – Hessenweg – Lackhausen, die im 30-Minuten-Takt gerade einmal drei Busse benötigen würde. Auch eine stufenweise Inbetriebnahme dieser Linie ist denkbar. Die Fahrzeiten Bahnhof – Rheinbad/Auestadion sowie Innenstadt – Lackhausen lägen unter 15 Min., die Fahrzeit Lackhausen/Hanseviertel – Bahnhof Ostseite sogar unter 10 Min. (Pendlerverkehr ins Ruhrgebiet). Mit hohen Ansprüchen an die Qualität und Pünktlichkeit ließe sich hier zeitnah bereits eine Stadtbus-Achse etablieren, die auch im Innenstadtbereich bereits zu einer Konstanten im ÖPNV wird. Der Zeithorizont bis 2026 ist dann ausreichend, um ein Stadtbus-Gesamtkonzept abzustimmen und die Betriebsaufnahme vorzubereiten.

Lothar Ebbers  
PRO BAHN NRW e. V.  
- Pressesprecher -  
Fon: 0208 – 635 1916  
Mobil: 0176 – 7816 0592